

Wider die Verschwendung – Konkrete Schritte zur Abfallvermeidung

UBA-Fachtagung am 22. Mai 2014 in Berlin

Bericht aus der Arbeitsgruppe 1 **Herstellung – langlebige und reparierbare Produkte**

Dr. Ines Oehme
Fachgebiet III 1.3

Bericht aus der Arbeitsgruppe 1: **Herstellung**

ABLAUF DER ARBEITSGRUPPE

- Impulsreferate aus verschiedenen fachlichen Perspektiven
 - Herr Prakash (Öko-Institut): *Entwicklung von Nutzungsdauern und Neukaufgründen & Umweltwirkungen der Lebensdauerverlängerung*
 - Herr Krumme (HTV GmbH): *(technische) Lebensdauer als geplante und überprüfbare Produkteigenschaft, HTV-Prüfsiegel*
 - Herr Schnarr (Miele): *Vorteile, Herausforderungen und mögliche Zielkonflikte bei der betrieblichen Umsetzung langlebiger Produkte*
 - Herr Becker (Wissenschaftsladen Kubus): *Notwendigkeit und Ansatzpunkte für gesellschaftliches Handeln*
- Moderierte Diskussion
 - Herr Jepsen (Ökopol): *Gestuft nach zentralen Aspekten mit Podium und AG*

Bericht aus der Arbeitsgruppe 1: Herstellung

DISKUSSIONSERGEBNISSE

- Verlängerte Lebens-/Nutzungsdauer schont Ressourcen
 - *Aktuelle Ergebnisse ökobilanzierender Betrachtungen zeigen – auch bei energieverbrauchenden Produkten ist meist die vermiedene Herstellung gewichtiger als Effizienzsteigerungen (Beispiel Notebook, Waschmaschine)*
 - *unter der Voraussetzung, dass langlebige Produkte tatsächlich lang genutzt und nicht vorzeitig ersetzt werden*
 - *Eine nachhaltige Produktpolitik soll daher Verlängerung der Produktlebens- und Nutzungsdauer im Fokus haben*

Bericht aus der Arbeitsgruppe 1: Herstellung

DISKUSSIONSERGEBNISSE (2)

- Technische Lebensdauer ist ein Auslegungsparameter
 - *Basis jeder Produktentwicklung ist heutzutage eine Lebensdauerberechnung (statistische Wahrscheinlichkeit auf Basis Daten für Komponenten)*
 - *z.B. Miele legt auf 20 Jahre aus und testet*
 - *ist eine 20jährige Nutzungsdauer immer gewollt (Lebenssituation, Lifestyle)?*
 - *Vielfach wird die Lebensdauer durch typische (Ausfall)-Komponenten determiniert (wie z.B.: mechanische Antriebe, einfache Elektronikbauteile und Akkus)*

Bericht aus der Arbeitsgruppe 1: Herstellung

DISKUSSIONSERGEBNISSE (3)

- Rechtliche Anforderungen (Mindestanforderungen, Informationsanforderungen) an die Lebensdauer müssen überwachbar sein und auch überwacht werden (Marktaufsicht)
- Lebensdauerverlängerung kann aus Markenperspektive ambivalent sein
 - *Langlebigkeit kann Marken-Image und Kundenbindung stützen, kann zum Verlust trendorientierter Kunden führen*
 - *und hat ihren Preis (Investitionskosten, z.B. eigene Fertigung der Elektronik, Testkosten) -> jedoch auch lebensdauerverlängernde Maßnahmen, die kaum Mehrkosten verursachen*
- Reparierbarkeit braucht bezahlbare Ersatzteile und Reparaturinformationen
 - *Um mengenrelevante Reparaturdienstleistungen etablieren zu können, ist die Verfügbarkeit von detaillierten Produktspezifikationen und bezahlbaren Ersatzteilen sicher zu stellen*

Bericht aus der Arbeitsgruppe 1: Herstellung

DISKUSSIONSERGEBNISSE (4)

- Noch zu wenig Angebote in Bezug auf Leasing für Haushalte
 - *Besitz- und Nutzungsmuster die zu intensiveren, langfristiger orientierten Nutzungsmustern führen weiten den Markt für langlebige Produktgestaltungen*
- Beispiele für „Design for Reuse“ / Reparierbarkeit
- Um mehr Reparatur zu ermöglichen brauchen wir veränderte Rahmenbedingungen
 - *Kostendifferenzen zwischen der Herstellung in Niedriglohnländern und Reparaturleistungen in der EU – wie kommen wir zu ökonomisch konkurrenzfähigen Reparaturleistungen?*
 - *Handlungsmöglichkeit: Steuerliche Abschreibung besser an Lebensdauer anpassen, reduzierte MWSt. für Reparaturdienstleistungen, Bereitstellung öffentlicher Liegenschaften für Reparaturcafés und Umsonst-Läden*
 - *Reparaturinfrastruktur ist unzureichend*
- Funktionale Obsoleszenz heute nicht diskutiert – wichtiges Handlungsfeld

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Ines Oehme

Ines.oehme@uba.de

